

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1961-09-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



HOTEL IMPERIAL
WIEN

Erika Mann

Wien, 28. September 1961

Güise, -

erst kürzlich habe ich Dich in einer Programmvorschau des Bayrischen Rundfunks allen Ernstes als "Professor Marcüse" rühmen hören. Doch ist dies keineswegs der Anlass meines Kurzschreibens. Vielmehr will ich Dir, 1.), innigst danken für Dein eigenes Brieferl, während, 2.), mitgeteilt sein will, dass in Sachen Dorni alles zusammenbrach. Niemand wollte. Selbst Dingsda, Redakteur der Frankfurter "Gegenwart", weigerte sich, und zwar weigerte er sich nicht nur, zu schreiben, sondern hatte auch die Stirn, Golo'n, der ernsthaft selber vom Leder ziehen wollte, zu refüsieren. Eines nur tat er: er sprach mit einem Herren namens Dingsda, welcher feststellte, dass genau die fraglichen Jahressbände der fraglichen Zeitschrift in der Frankfurter Bibliothek abgängig seien. Nunmehr sollen sie beigebracht werden: So heisst es. Aber was heisst das? Alles in allem ist es schon so, dass die von den Russen vergebens geforderte "Troika" in Deutschland längst regiert und weder zu stürzen, noch auch nur zu verletzen ist: die Herren Saujuden Kortner, Neumann und Adorno sind den Deutschen heilig, und das geschieht den Deutschen recht. Deine kostbaren Photokopien hat Golo angefordert und soll sie angeblich vorgestern zurückerhalten. Du kriegst sie, sobald sie da sind.

Ach ja, - und sonst?! In Kreuth war es hübsch, und ich wollte, ich wäre noch dort. Nicht fürchten musst Du, ich wüsste nicht, wie und wo Dir der Sinn steht. Schliesslich lese ich die Gazetten und somit Deine Gedanken. Dass ich anders denke, liegt auf der klaren und flachen Hand. Auf eben derselben liegt aber auch, dass Du ein Quer- und Trotzkopf bist und Dich eisern gehalten fühlst, immer so zu empfinden, wie keiner Deiner Freunde. Die guten liberalen Idioten! Von Herzen gerne lassen sie Dich gewähren, - und es bedürfte nun nicht einmal eines so schönen, feierlichen Vertrages, wie desjenigen, der zwischen uns besteht, um auch mich zur freudigen Idiotentoleranz zu bestimmen. Ganz abgesehen davon, dass Du ein viel zu guter Freund bist, als dass man es sich einfallen lassen möchte, Dir gram zu sein.

Gehab Dich also möglichst wohl und nimm, mit der lieben Sascha, die prächtigsten Umarmungen

Deiner treuen

P.S. Aber wenn Du meinen Dag schon ermorden musstest, so

hättest Du klüger lügen sollen, nicht so diffus und divergent!

Kärntnering 16 · Telefon 65 17 65 · Telex 01/2630 · Telegramme imperialhotel wien
Creditanwalt Bankverein, 1. Schottengasse 6, Konto kg 1041 · Nächstegelegene Zweigstellen: Schubertting 14, Kärntnering 1

Erika Mann

Wien, 28. September 1961

Cüse,-

erst kürzlich habe ich Dich in einer Programmvorschau des Bayrischen Rundfunks allen Ernstes als "Professor Marcüse" rühmen hören. Doch ist dies keineswegs der Anlass meines Kurzschreibens. Vielmehr will ich Dir, 1.), innigst danken für Dein eigenes Brieferl, während, 2.), mitgeteilt sein will, dass in Sachen Dorni alles zusammenbrach. Niemand wollte. Selbst Dingsda, Redakteur der Frankfurter "Gegenwart" weigerte sich, und zwar weigerte er sich nicht nur, zu schreiben, sondern hatte auch die Stirn, Golo'n, der ernsthaft selber vom Leder ziehen wollte, zu refusieren. Eines nur tat er: er sprach mit einem Herren namens Dingsda, welcher feststellte, dass genau die fraglichen Jahresbände der fraglichen Zeitschrift in der Frankfurter Bibliothek abgängig seien. Nunmehr sollen sie beigebracht werden. So heisst es. Aber was heisst das? Alles in allem ist es schon so, dass die von den Russen vergebens geforderte "Troika" in Deutschland längst regiert und weder zu stürzen, noch auch nur zu verletzen ist: die Herren Saujuden Kortner, Neumann und Adorno sind den Deutschen heilig, und das geschieht den Deutschen recht. Deine kostbaren Photokopien hat Golo angefordert und soll sie angeblich vorgestern zurückerhalten. Du kriegst sie, sobald sie da sind.

Ach ja,- und sonst?! In Kreuth war es hübsch, und ich wollte, ich wäre noch dort. Nicht fürchten musst Du, ich wusste nicht, wie und wo Dir der Sinn steht. Schliesslich lese ich die Gazetten und somit Deine Gedanken. Dass ich anders denke, liegt auf der klaren und flachen Hand. Auf eben derselben liegt aber auch, dass Du ein Quer-und-Trotzkopf bist und Dich eisern gehalten fühlst, immer so zu empfinden, wie keiner Deiner Freunde. Die guten liberalen Idioten! Von Herzen gerne lassen sie Dich gewähren,- und es bedürfte nun nicht einmal eines so schönen, feierlichen Vertrages, wie desjenigen, der zwischen uns besteht, um auch mich zur freudigen Idiotentoleranz zu bestimmen. Ganz abgesehen davon, dass Du ein viel zu guter Freund bist, als dass man es sich einfallen lassen möchte, Dir gram zu sein.

Gehab Dich also möglichst wohl und nimm, mit der lieben Sascha, die prächtigsten Umarmungen

Deiner treuen

P.S. Aber wenn Du meinen Dag schon ermorden musstest, so hättest Du klüger lügen sollen, nicht so diffus und divergent!

